

Der Ahnenpaß



Der Ahnenpaß

des / der

Name: *Dorothea Elisabeth Schneider*

Ort: *St. Goarshausen a/Rhein*

Anschrift: *Max Kaldersstr. 170c*

Fernsprecher:



Verlag für Landesamtswesen G. m. b. H.

Berlin SW 61

Ausgabe 63 (ohne Sterbebeurkundungen)



Der Ahnenpaß

Herausgegeben vom

Reichsverband der Standesbeamten Deutschlands E. V., Berlin

Text und Druckordnung urheberrechtlich geschützt. Unbefugte Nachahmung oder Nachdruck werden verfolgt.

Zur Beachtung:

1. Name, Begriff und Methode des Ahnenpasses überhaupt wurden 1933/34 vom Reichsverband der Standesbeamten Deutschlands E. V. geschaffen.
2. Die vollständig ausgefüllten und beglaubigten Vordrucke der Seiten 6 bis 40 dieses Ahnenpasses sind ausschließlich für Zwecke des Abstammungsnachweises bestimmt. Die Beglaubigung erfolgt durch Unterschrift unter Bedrückung des Dienstfiegeis und Angabe des Datums.
3. Jeder Standesbeamte oder Kirchenbuchführer (z. B. am Wohnorte des Nachweispflichtigen) kann auf Grund ihm vorgelegter Urkunden (die vorher beschafft und gesammelt vorgelegt werden) oder eines anderen ordnungsgemäß beglaubigten Ahnenpasses die Beglaubigung*) von Eintragungen vornehmen. Als Gebühr erhebt der Standesbeamte 10 Rpf. für jede Beglaubigung, jedoch nicht mehr als 1,— RM bei jeder Vorlage eines Ahnenpasses für sämtliche Beglaubigungen bis zu den Ältestern (bis Ziffer 31). Für jede weitere Beglaubigung (ab Ahn 32) ist eine Gebühr von 10 Rpf. zu zahlen. (RdErl. d. RuPrWdS. vom 26. 1. 1935 — I B 22/236 II — und vom 5. 4. 1937 — I B 1 3/403 —.)
4. Die Eintragung kann auch durch den zuständigen Standesbeamten oder Kirchenbuchführer erfolgen. (Die Wörter „Urkunden“ bzw. „Ahnenpaß“ in der Richtigkeitsbescheinigung sind in diesem Falle zu streichen.) Hierfür sind die für die Ausstellung von Registerauszügen üblichen Gebühren zu entrichten.
5. Geeignete Vordrucke für die Beschaffung der Urkunden (vorgedruckte Briefe an Standes- und Pfarrämter) sind im Verlag für Standesamtswesen G. m. b. H., Berlin SW 61, zum Preise von 30 Rpf. für 10 Stück erschienen.
6. Falls das Bekenntnis nicht aus der Geburts- (Tauf-) Urkunde zu ermitteln oder diese Urkunde nicht zu beschaffen ist, wird es, wenn es
 - a) aus der Heiratsurkunde hervorgeht, dort (unterstes Feld auf jeder Seite) eingetragen. Wenn auch diese nicht zu beschaffen ist, oder das Bekenntnis ebenfalls nicht enthält, erfolgt
 - b) die Erbschaftsurkunde auf Grund der Sterbeurkunde oder eines anderen amtlichen Dokumentes auf einem Feld der Seiten 39 und 40. Am Rande der betr. Geburtsurkunde wird dann die Seite der Ergänzungsbescheinigung vermerkt.
7. Betr. Sterbeurkunden siehe Text Seite 46 und oben Punkt 6 b.
8. Nicht mit Tinte ausgefüllte Zeile der Vordrucke sind durch Striche gegen spätere unberechtigte Nachtragungen zu sichern. Werden Wörter gestrichen oder hinzugefügt, ist deren Zahl im Beglaubigungsvordruck am Rande womöglich in Buchstaben anzugeben. Ist dies nicht der Fall, dann soll der Vordruck durch Tintenstriche gegen eine nachträgliche Verfälschung gesichert werden. Als Hinzufügung von Wörtern gilt es nicht, wenn der Beglaubigende einen Vordruck ergänzt, sondern nur, wenn schon vorhandene Tinteneinträge gestrichen und darüber die richtigen Angaben gesetzt werden. Rasuren im Vordruck machen diesen ungültig, ausgenommen sind natürlich die Bleistifteinträge, die vor der Beglaubigung durch Tinteneinträge ersetzt werden.
9. Treffen nach einer in den Standesregistern oder Kirchenbüchern enthaltenen Ergänzung oder Berichtigung die ursprünglichen Angaben zur Zeit der

*) Für Beglaubigungen aller Art sind außerdem die Notare und Amtsgerichte zuständig. Für diese gelten jedoch nicht die unter Punkt 3 erwähnten Gebührensätze, sondern die wesentlich höheren Sätze ihrer eigenen Gebühren-Ordnungen.

Eintragung im Ahnenpaß ganz oder teilweise nicht mehr zu, so sind an deren Stelle die aus der Beschreibung sich ergebenden Tatsachen in den Ahnenpaß aufzunehmen. Z. B. Meier (Annahme an Kindes Statt) oder Müller (Einenennung) oder Schulz (Namensänderung).

Leitfäden für die Ausfüllung des Ahnenpasses:

1. Eintragungen im Ahnenpaß werden nur auf Grund vorgelegter (Original-) Personenstandsurkunden (vom zuständigen Standesbeamten oder Pfarrer unterschriebene Registerauszüge) und nicht auf Grund von Abschriften dieser Urkunden beglaubigt.
2. Vor- und Familiennamen sind buchstäblich genau so in den Ahnenpaß einzutragen, wie sie in den entsprechenden Personenstandsurkunden geschrieben sind. Auch die Reihenfolge der Vornamen ist beizubehalten. Das gleiche gilt für die in den Personenstandsurkunden angegebenen Berufe. Es geht also nicht an, einen späteren Beruf in die Heiratseintragung einzufügen, der in der Heiratsurkunde nicht vermerkt ist.
3. Es ist auch nicht zulässig, die Schreibweise eines Namens im Ahnenpaß dadurch zu verändern, daß man die angeblich richtige Schreibweise in Klammern hinzusetzt.
4. Das Bekenntnis ist grundsätzlich nur dann einzutragen wenn es in der betreffenden Urkunde ausdrücklich erwähnt ist, sonst ist das betreffende Feld zu durchstreichen.
5. Bei der Ausfüllung der Geburtsbeurkundungen ist folgendes zu beachten:
 - a) wenn eine standesamtliche Urkunde vorliegt, sind die Druckwörter „getauft am . . . in . . .“ und „ . . . Pfarramt“ zu streichen.
 - b) Wenn eine pfarramtliche Taufurkunde vorliegt, sind, falls beides angegeben ist, oberhalb der punktierten Linie Tag und Ort der Geburt, unterhalb der Linie Tauftag und Ort einzutragen, sonst nur die in der Urkunde enthaltenen Daten. Vor das Druckwort „ . . . Pfarramt“ ist die Konfession (z. B. evang., kath. altkath.) und dahinter die nähere Bezeichnung des Pfarramtes („St. Stephan“ oder „Bürgerhospital“) und der Ort zu setzen. Dadurch wird gleichzeitig das Bekenntnis des Täuflings festgesetzt.
 - c) Liegen sowohl eine standesamtliche als auch eine pfarramtliche Urkunde vor, können sinngemäß die Angaben beider Urkunden (jeweils ober- und unterhalb der punktierten Linien) eingetragen werden.
 - d) In jedem Falle können in die für die Eltern bestimmten Zeilen hinter den Namen auch der Beruf, der Wohnort und das Bekenntnis eingetragen werden, falls diese Angaben in der Urkunde enthalten sind (z. B. Sohn des [20]: Johann, Friedrich Müller, Bauer in Großbeeren, evang. / und der [21]: Barbara, Maria geb. Baumann kath.).
6. Ergänzende Angaben über die Abstammung und das Bekenntnis können in besonderen Fällen (uneheliche Geburt) auch in die Felder auf Seite 38 eingetragen werden. Es sind stets die Unterlagen anzugeben, auf Grund deren die Eintragung erfolgt und zwar so genau, daß sie jederzeit zur Überprüfung ohne neue Sucharbeit herangezogen werden können (also auch Angaben über den Aufbewahrungsort der Unterlagen). Es wird empfohlen, in schwierigen Fällen (z. B. bei unehelichen Geburten) den beglaubigenden Standesbeamten zu bitten, daß er die Eintragung selbst vornimmt, damit Streichungen und Ausbesserungen vermieden werden.
7. Der Standesbeamte, Kirchenbuchführer oder Notar beglaubigt in erster Linie die Übereinstimmung der Eintragungen der einzelnen Vordruckfelder mit den Angaben der ihm vorgelegten Urkunden. Sofern ihm die genealogischen Zusammenhänge nicht gewahrt erscheinen ist er berechtigt, die Beglaubigung abzulehnen und bei festgestellten Unrichtigkeiten dies an der betreffenden Stelle zu vermerken, um einen Mißbrauch zu verhindern. Die endgültige Entscheidung über die richtige Einordnung ist jedoch Aufgabe der Dienststelle, die den Abstammungsnachweis fordert.

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	1 Geburtsname: <u>Schneider</u>
gestrich. Wt.	Vornamen: <u>Elisabeth Dorothea</u>
hinzugef. Wt.	geboren am: <u>26. 3. 1926</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>
Datum:	getauft am: <u>15. 6. 1926</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>
	Kind des (1): <u>Karl Ernst Schneider</u>
	Kind des (2): <u>Marie Philizine ^{Schneider geb.} Hallschläger</u>
	Register Nr. <u>304/I</u>
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Standesamt: <u>Frankfurt a/Main</u>
	NO. Pfarramt: <u>Frankfurt a/Main</u>

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	Ehegatte Geburtsname: <u>Klaus Peters</u>
gestrich. Wt.	Vornamen: <u>Klaus Hans Friedrich</u>
hinzugef. Wt.	geboren am: <u>24-3-24</u> in: <u>Stoepmünde</u>
Datum:	getauft am: in:
	Kind des: <u>Eduard Hermann Peters</u>
Siegel	und der: <u>Erna Minna Kristine Peters</u> <u>Stoepmünde</u>
	Register Nr. <u>H/1950</u>
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Standesamt: <u>St. Boarshansen</u>
	NO. Pfarramt: <u>19/1924</u>

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	1 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>Klaus Hans Friedrich Peters</u>
gestrich. Wt.	Ehegatte Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>Dorothea Elisabeth Schneider</u>
hinzugef. Wt.	haben die Ehe geschlossen
Datum:	am: <u>3. Juni 1950</u> in: <u>St. Boarshansen a/Rhein</u>
	Register Nr. <u>11/1950</u>
Siegel	Standesamt: <u>St. Boarshansen a/Rh.</u>
St. B.-Kb.-F.-Notar	NO. Pfarramt:

(Vater von 1) 2 Name: <u>Karllob Ernst Schneider</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
Vornamen: <u>Karllob Ernst</u>	gestrich. Wt.
geboren am: <u>23. 5. 1888</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>	hinzugef. Wt.
getauft am: in:	Datum:
Sohn des (1): <u>Adam Josef Schneider</u>	
und der (5): <u>Maria Sophie Magdalene Schneider geb. Morgens</u>	Register Nr. <u>1763</u>
Standesamt: <u>Frankfurt a/Main</u>	Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar
NO. Pfarramt:	

† am: 23. 10. 1965 in: St. Boarshansen a/Rhein

(Mutter von 1) 3 Geburtsname: <u>Hallschläger</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
Vornamen: <u>Marie Philizine</u>	gestrich. Wt.
geboren am: <u>5. 11. 1899</u> in: <u>Marskallen</u>	hinzugef. Wt.
getauft am: <u>26. 11. 1899</u> in: <u>Marskallen</u>	Datum:
Tochter des (1): <u>Johann Melchior Hallschläger</u>	
und der (7): <u>Wilhelmine Jakobine Elisabeth Hallschläger geb. Simon</u>	Register Nr.
Standesamt: <u>Marskallen</u>	Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar
NO. Pfarramt:	

† am: 12. Aug 76 in: Bornhafen a/Rhein

2 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis: <u>Karllob Ernst Schneider, Kaufmann ev.</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
3 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>Marie Philizine Hallschläger</u>	gestrich. Wt.
haben die Ehe geschlossen	hinzugef. Wt.
Datum:	Datum:
am: <u>15. 12. 1922</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>	Register Nr. <u>1641</u>
Standesamt: <u>Frankfurt a/Main</u>	Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar
NO. Pfarramt:	St. B.-Kb.-F.-Notar

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 2)
	4 Name: <u>Schneider</u>
gestrich. <u>Wf.</u> hinzugef. <u>Wf.</u>	Vornamen: <u>Adam Joseph</u>
Datum: <u>3.3.44</u> St. B. Notar	geboren am: <u>14.9.1849</u> in: <u>Fulda</u>
	getauft am: <u>16.9.1849</u> in: <u>Fulda</u>
Stempel St. B. Notar	Sohn des (8): <u>Friedrich Schneider</u>
	und der (9): <u>Justine Schneider geb. Feuerlein</u>
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr. <u>1126</u>
	Standesamt: <u>Fulda</u> Pfarrramt:

† am: 4.7.1904 in: Frankfurt a/Main

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 2)
	5 Geburts- Name: <u>Morgenslern</u>
gestrich. <u>Wf.</u> hinzugef. <u>Wf.</u>	Vornamen: <u>Maria Sophia Magdalena</u>
Datum: <u>28.3.44</u> St. B. Notar	geboren am: <u>6.3.1853</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>
	getauft am: <u>28.3.1853</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>
Stempel St. B. Notar	Tochter des (10): <u>Heinrich Ernst Morgenslern</u>
	und der (11): <u>Christiane Louise Wilhelmine Morgenslern geb. Vorbach</u>
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr. <u>224</u>
	Standesamt: <u>Frankfurt a/Main</u> Pfarrramt: <u>Frankfurt a/Main</u>

† am: 11.7.1916 in: Frankfurt a/Main

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	4 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
	<u>Adam Joseph Schneider Kaufmann kath.</u>
gestrich. <u>Wf.</u> hinzugef. <u>Wf.</u>	5 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Datum: <u>9.3.44</u> St. B. Notar	<u>Maria Sophia Magdalena Morgenslern</u>
	haben die Ehe geschlossen
Stempel St. B. Notar	am: <u>31.7.1881</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>
	Register Nr. <u>661</u>
St. B. - Ab. - J. - Notar	Standesamt: <u>Frankfurt a/Main</u>
	Pfarrramt:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 3)
	6 Name: <u>Woltschläger</u>
gestrich. <u>Wf.</u> hinzugef. <u>Wf.</u>	Vornamen: <u>Johann Melchior</u>
Datum: <u>18.5.44</u> St. B. Notar	geboren am: <u>18.5.1868</u> in: <u>Nastätten</u>
	getauft am: in:
Stempel St. B. Notar	Sohn des (12): <u>Johann Konrad Woltschläger</u>
	und der (13): <u>Christine, Philizime Woltschläger geb. Sartorius</u>
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr. <u>1126</u>
	Standesamt: <u>Nastätten</u> Pfarrramt:

† am: 1946 in: Nastätten

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 3)
	7 Geburts- Name: <u>Singhof</u>
gestrich. <u>Wf.</u> hinzugef. <u>Wf.</u>	Vornamen: <u>Wilhelmine Jacobine</u>
Datum: <u>17.2.44</u> St. B. Notar	geboren am: <u>17.2.1872</u> in: <u>Nastätten</u>
	getauft am: in:
Stempel St. B. Notar	Tochter des (14): <u>Christian Martin Singhof</u>
	und der (15): <u>Luise, Christine Singhof geb. Lenz</u>
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr. <u>1126</u>
	Standesamt: <u>Nastätten</u> Pfarrramt:

† am: 28.4.1932 in: Nastätten

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	6 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
	<u>Johann Melchior Woltschläger Schuhmacher</u>
gestrich. <u>Wf.</u> hinzugef. <u>Wf.</u>	7 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Datum: <u>9.3.44</u> St. B. Notar	<u>Wilhelmine Jacobine Singhof</u>
	haben die Ehe geschlossen
Stempel St. B. Notar	am: <u>16.1.1897</u> in: <u>Nastätten</u>
	Register Nr. <u>1</u>
St. B. - Ab. - J. - Notar	Standesamt: <u>Nastätten</u>
	Pfarrramt:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. Wt.
 hinzugef. Wt.
 Datum: 3.3.44

(Vater von 4)
 8 Name: Schneider
 Vornamen: Friedrich
 geboren am: 2.5.1824 in: Fulda
 gekauft am: 3.5.1824 in: Fulda

Sohn
 des (16): Johannes Schneider
 und
 der (17): Benedikta Schneider geb. Zwenger

Standesamt: Fulda Register Nr. 8.180
 kath. Pfarramt:

St. B. - St. J. - Notar

† am: 20.8.1887 in: Fulda

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. Wt.
 hinzugef. Wt.
 Datum: 3.3.44

(Mutter von 4)
 9 Name: Feuerstein
 Vornamen: Justine
 geboren am: 4.12.1826 in: Fulda
 gekauft am: 5.12.1826 in: Fulda

Tochter
 des (18): Adam Feuerstein
 und
 der (19): Katharina Feuerstein geb. Scheuerling

Standesamt: Fulda Register Nr. 8.230
 Ruff. Pfarramt:

St. B. - St. J. - Notar

† am: 21.1.1907 in: Fulda

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. Wt.
 hinzugef. Wt.
 Datum: 3.3.44

8 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Friedrich Schneider Schmiedemeister Ruff.

9 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Justine Feuerstein Ruff.

haben die Ehe geschlossen
 am: 12.10.1847 in: Fulda

Standesamt: Fulda Register Nr. 456
 Ruff. Pfarramt:

St. B. - St. J. - Notar

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. Wt.
 hinzugef. Wt.
 Datum: 3.3.44

(Vater von 5)
 10 Name: Morgens tern
 Vornamen: Kollob Ernst
 geboren am: 15.7.1821 in: Frankfurt a/Main
 gekauft am: 5.8.1821 in: Frankfurt a/Main

Sohn
 des (20): Carl Emanuel Kollob Morgens tern
 und
 der (21): Anna Margaretha Morgens tern geb. Krüger

Standesamt: Frankfurt a/Main Register Nr. 566
 Pfarramt:

St. B. - St. J. - Notar

† am: in: Frankfurt a/Main

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. Wt.
 hinzugef. Wt.
 Datum: 3.3.44

(Mutter von 5)
 11 Name: Zorbach
 Vornamen: Christiana Luisa Wilhelmine
 geboren am: 22.6.1820 in: Hfm. Bonames
 gekauft am: 25.6.1820 in: Hfm. Bonames

Tochter
 des (22): David Zorbach
 und
 der (23): Katharina Zorbach geb. Scholl

Standesamt: Hfm. Bonames Register Nr. 9
 Pfarramt:

St. B. - St. J. - Notar

† am: 7.1.1867 in: Hfm.

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. Wt.
 hinzugef. Wt.
 Datum: 3.3.44

10 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Kollob Ernst Morgens tern Handelsmann

11 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Christiane Luise Wilhelmine Zorbach

haben die Ehe geschlossen
 am: 10.12.1851 in: Frankfurt a/Main

Standesamt: Frankfurt a/Main Register Nr. 8.250
 Pfarramt:

St. B. - St. J. - Notar

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 geftrich. Wf.
 hinzugef. Wf.
 Datum: 10.2.1829 in: Nastätten

(Vater von 6)
 12 Name: Wollschläger
 Vornamen: Johann Konrad
 geboren am: 10.2.1829 in: Nastätten
 getauft am: _____ in: _____

Sohn
 des (24): Philipp Heinrich Wollschläger
 und
 der (25): Anna Elisabeth Beres

Standesamt: Nastätten Register Nr. _____
 Pfarramt: no

Standesbeamter
 Kirchenbuchführer
 Notar



Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 geftrich. Wf.
 hinzugef. Wf.
 Datum: 3.8.1831 in: Nastätten

(Mutter von 6)
 13 Name: Sartorius
 Vornamen: Christine Philizine
 geboren am: 3.8.1831 in: Nastätten
 getauft am: _____ in: _____

Tochter
 des (20): Johann Wilhelm Sartorius
 und
 der (27): Antoinette Regina Sartorius geb. Kaip

Standesamt: Nastätten Register Nr. _____
 Pfarramt: no

Standesbeamter
 Kirchenbuchführer
 Notar



Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 geftrich. Wf.
 hinzugef. Wf.
 Datum: 11.12.1859 in: Nastätten

12 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Johann Konrad Wollschläger Schuhmacher no.

13 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Christine Philizine Sartorius no.
 haben die Ehe geschlossen
 am: 11.12.1859 in: Nastätten

Standesamt: Nastätten Register Nr. _____
 Pfarramt: no

St.B.-Ab.F.-Notar



Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 geftrich. Wf.
 hinzugef. Wf.
 Datum: 25.11.1842 in: Nastätten

(Vater von 2)
 14 Name: Singhof
 Vornamen: Christian Martin
 geboren am: 25.11.1842 in: Nastätten
 getauft am: _____ in: _____

Sohn
 des (28): Philipp Heinrich Singhof
 und
 der (29): Anna Salome Singhof geb. Schade

Standesamt: Nastätten Register Nr. _____
 Pfarramt: no

Standesbeamter
 Kirchenbuchführer
 Notar



Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 geftrich. Wf.
 hinzugef. Wf.
 Datum: 24.3.1921 in: Nastätten

(Mutter von 2)
 15 Name: Lenz
 Vornamen: Luise Christine
 geboren am: 25.12.1839 in: Strüth
 getauft am: _____ in: _____

Tochter
 des (30): Heinrich Peter Lenz
 und
 der (31): Marie Christiane Lenz geb. Kern

Standesamt: Wellerod Register Nr. _____
 Pfarramt: no

Standesbeamter
 Kirchenbuchführer
 Notar



Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 geftrich. Wf.
 hinzugef. Wf.
 Datum: 4.2.1866 in: Wellerod

14 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Christian Martin Singhof Schmied no.

15 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Luise Christine Lenz
 haben die Ehe geschlossen
 am: 4.2.1866 in: Wellerod

Standesamt: Wellerod Register Nr. _____
 Pfarramt: no

St.B.-Ab.F.-Notar



Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 8) 16 Name: <u>Schneider</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
gestrich. Wt. hinzugef. Wt.	Vornamen: <u>Johannes</u>	gestrich. Wt. hinzugef. Wt.
Datum: <u>3.3.44</u>	geboren am: <u>16. 6. 1793</u> in: <u>Fulda</u> getauft am: <u>16. 6. 1793</u> in: <u>Fulda</u>	Datum: <u>08.04.44</u>
 Ständesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Sohn des (32): <u>Friedrich Schneider Ruff</u>	 Ständesbeamter Kirchenbuchführer Notar
	und der (33): <u>Anna Margaretha Schneider geb. Schler Ruff</u>	
Ständesamt: <u>Fulda</u>	Register Nr. <u>888</u>	Ständesamt: <u>Kirensrobach</u>
Ruff Pfarramt:		Ruff Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 8) 17 Geburts Name: <u>Zwenger</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
gestrich. Wt. hinzugef. Wt.	Vornamen: <u>Maria Benedikta</u>	gestrich. Wt. hinzugef. Wt.
Datum: <u>3.3.44</u>	geboren am: <u>15. 3. 1804</u> in: <u>Fulda</u> getauft am: <u>16. 3. 1804</u> in: <u>Fulda</u>	Datum: <u>08.04.44</u>
 Ständesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Tochter des (34): <u>Christian Zwenger</u>	 Ständesbeamter Kirchenbuchführer Notar
	und der (35): <u>Katharina Zwenger geb. Kellenbrand</u>	
Ständesamt: <u>Fulda</u>	Register Nr. <u>8. 261</u>	Ständesamt: <u>Klein-Steinheim a. Main</u>
Ruff Pfarramt:		Ruff Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	16 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis: <u>Johannes Schneider Schmiedemeister Ruff</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
gestrich. Wt. hinzugef. Wt.	17 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>Maria Benedikta Zwenger Ruff</u>	gestrich. Wt. hinzugef. Wt.
Datum: <u>3.3.44</u>	Haben die Ehe geschlossen am: <u>8. 7. 1823</u> in: <u>Fulda</u>	Datum: <u>08.04.44</u>
 Ständesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Ständesamt: <u>Fulda</u>	 Ständesbeamter Kirchenbuchführer Notar
	Register Nr. <u>871</u>	
Ruff Pfarramt:		Ruff Pfarramt:

(Vater von 9) 18 Name: <u>Teuerslein</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
Vornamen: <u>Adam</u>	gestrich. Wt. hinzugef. Wt.
geboren am: <u>10. 9. 1782</u> in: <u>Kasseladen</u> getauft am: in:	Datum: <u>08.04.44</u>
Sohn des (36): <u>Valentin Teuerslein Ruff</u>	 Ständesbeamter Kirchenbuchführer Notar
und der (37): <u>Susanna Hackelock Ruff</u>	
Ständesamt: <u>Kirensrobach</u>	Register Nr. <u>888</u>
Ruff Pfarramt:	

† am: 9. 6. 1857 in: Fulda

(Mutter von 9) 19 Geburts Name: <u>Scheuerling</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
Vornamen: <u>Katharina</u>	gestrich. Wt. hinzugef. Wt.
geboren am: <u>14. 11. 1783</u> in: <u>Klein-Steinheim a. Main</u> getauft am: <u>14. 11. 1783</u> in: <u>Klein-Steinheim a. Main</u>	Datum: <u>08.04.44</u>
Tochter des (38): <u>David Scheuerling</u>	 Ständesbeamter Kirchenbuchführer Notar
und der (39): <u>Margarethe Scheuerling geb. Inmann</u>	
Ständesamt: <u>Klein-Steinheim a. Main</u>	Register Nr. <u>1783</u>
Ruff Pfarramt:	<u>3125</u>

† am: in:

18 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis: <u>Adam Teuerslein Fuhrmannschreiber Ruff</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —
19 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>Katharina Scheuerling Ruff</u>	gestrich. Wt. hinzugef. Wt.
Haben die Ehe geschlossen am: <u>8. 5. 1814</u> in: <u>Hanau</u>	Datum: <u>08.04.44</u>
Ständesamt: <u>Fulda</u>	Register Nr. <u>84</u>
Ruff Pfarramt:	

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 10) 20 Name: <u>Morgens Kern</u>
gestrich. <input type="checkbox"/> Wt. hingugef. <input type="checkbox"/> Wt.	Vornamen: <u>Carl Immanuel Gottlieb</u>
Datum: <u>2.3.44</u>	geboren am: <u>30.6.1776</u> in: <u>Ostdorf</u> getauft am: <u>1.7.1776</u> in: <u>Ostdorf</u>
 Siegel St. B. - St. B. - Notar	Sohn des (40): <u>Carl Moritz Ernst Morgens Kern</u>
	und der (47): <u>Christina Regina Morgens Kern geb. Harter</u>
	Standesamt: <u>Ostdorf</u> Register Nr. <u>8.260</u>
No.: Pfarramt:	

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 10) 21 Geburts- Name: <u>Krüger</u>
gestrich. <input type="checkbox"/> Wt. hingugef. <input type="checkbox"/> Wt.	Vornamen: <u>Anna Margaretha Krüger</u>
Datum: <u>2.3.44</u>	geboren am: <u>20.8.1781</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u> getauft am: <u>22.8.1781</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>
 Siegel St. B. - St. B. - Notar	Tochter des (42): <u>Johann Adolph Krüger</u>
	und der (43):
	Standesamt: <u>Frankfurt a/Main</u> Register Nr. <u>8.310</u>
No.: Pfarramt:	

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	20 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis: <u>Carl Immanuel Gottlieb Morgens Kern Handelsmann</u> No.
gestrich. <input type="checkbox"/> Wt. hingugef. <input type="checkbox"/> Wt.	21 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>Anna Margaretha Krüger</u> No.
Datum: <u>2.3.44</u>	haben die Ehe geschlossen am: <u>16.11.1811</u> in: <u>Frankfurt a/Main</u>
 Siegel St. B. - St. B. - Notar	Standesamt: <u>Frankfurt a/Main</u> Register Nr. <u>8.310</u>
	No.: Pfarramt:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 11) 22 Name: <u>Zorbach</u>
gestrich. <input type="checkbox"/> Wt. hingugef. <input type="checkbox"/> Wt.	Vornamen: <u>Johann David</u>
Datum: <u>2.3.44</u>	geboren am: <u>8.5.1776</u> in: <u>Berkersheim</u> getauft am: <u>12.5.1776</u> in: <u>Frankfurt / Preungesheim</u>
 Siegel St. B. - St. B. - Notar	Sohn des (44): <u>Johann Heinrich Zorbach</u>
	und der (45): <u>Anne Sophie Zorbach geb. Fischer</u>
	Standesamt: <u>Frankfurt-Preungesheim</u> Register Nr. <u>8.110</u>
No.: Pfarramt:	

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 11) 23 Geburts- Name: <u>Scholl</u>
gestrich. <input type="checkbox"/> Wt. hingugef. <input type="checkbox"/> Wt.	Vornamen: <u>Anna Katharina</u>
Datum: <u>2.3.44</u>	geboren am: <u>13.10.1785</u> in: <u>Hm-Bonames</u> getauft am: <u>18.10.1785</u> in: <u>Hm-Bonames</u>
 Siegel St. B. - St. B. - Notar	Tochter des (46): <u>Friedrich Konrad Scholl</u>
	und der (47): <u>Anna Maria Kunigunde geb. Mathesin</u>
	Standesamt: <u>Frankfurt-Bonames</u> Register Nr. <u>No 8</u>
No.: Pfarramt:	

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	22 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis: <u>David Zorbach Leinwandhändler</u> No.
gestrich. <input type="checkbox"/> Wt. hingugef. <input type="checkbox"/> Wt.	23 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>Anna Katharina Scholl</u> No.
Datum: <u>2.3.44</u>	haben die Ehe geschlossen am: <u>23.1.1808</u> in: <u>Frankfurt-Bonames</u>
 Siegel St. B. - St. B. - Notar	Standesamt: <u>Frankfurt-Bonames</u> Register Nr. <u>—</u>
	No.: Pfarramt:

Ergänzungsbezeichnung siehe Seite

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. _____ Wt.
 hinzugef. _____ Wt.

(Vater von 12)
 24 Name: Philigg Heinrich Wollschläger
 Vornamen: Philigg Heinrich
 geboren am: 10. 3. 1783 in: Nasställen
 getauft am: _____ in: _____

Sohn
 des (48): Joh. Heinrich Wollschläger
 und
 der (49): Anna Eva Schukpin

Standesamt: Nasställen

 Pfarramt: _____

Register Nr. _____

Standesbeamter
 Kirchenbuchführer
 Notar

† am: 9. 2. 1859 in: Nasställen

Ergänzungsbezeichnung siehe Seite

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. _____ Wt.
 hinzugef. _____ Wt.

(Mutter von 12)
 25 Name: Beres
 Vornamen: Anna Elisabeth
 geboren am: 11. 5. 1787 in: Nasställen
 getauft am: _____ in: _____

Tochter
 des (50): Joh. Peter Beres
 und
 der (51): Anna Katharina Beres geb. Wagner

Standesamt: Nasställen

 Pfarramt: _____

Register Nr. _____

Standesbeamter
 Kirchenbuchführer
 Notar

† am: 11. 12. 1852 in: Nasställen

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. _____ Wt.
 hinzugef. _____ Wt.

24 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
 Philigg Heinrich Wollschläger Strumpf-
 25 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
 weber no.
 Anna Katharina Wag Elisabeth Beres no

haben die Ehe geschlossen
 am: 26. 12. 1808 in: Nasställen

Standesamt: Nasställen

 Pfarramt: _____

Register Nr. _____

St. B. Notar

Ergänzungsbezeichnung siehe Seite

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. _____ Wt.
 hinzugef. _____ Wt.

(Vater von 13)
 26 Name: Sartorius
 Vornamen: Johann Wilhelm
 geboren am: 26. 1. 1796 in: Nasställen
 getauft am: _____ in: _____

Sohn
 des (52): August Wilhelm Sartorius
 und
 der (53): Anna Sophia Sartorius geb. Köhler

Standesamt: Nasställen

 Pfarramt: _____

Register Nr. _____

Standesbeamter
 Kirchenbuchführer
 Notar

† am: 28. 7. 1838 in: Nasställen

Ergänzungsbezeichnung siehe Seite

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. _____ Wt.
 hinzugef. _____ Wt.

(Mutter von 13)
 27 Name: Laib
 Vornamen: Adwinette Regine
 geboren am: 1. 8. 1799 in: Nasställen
 getauft am: _____ in: _____

Tochter
 des (54): Johann Melchior Laib
 und
 der (55): Elisabeth, Marie Laib geb. Bruch

Standesamt: Nasställen

 Pfarramt: _____

Register Nr. _____

Standesbeamter
 Kirchenbuchführer
 Notar

† am: 20. 5. 1859 in: Nasställen

Beglaubigt nach
 - Urkunde -
 - Ahnenpaß -
 gestrich. _____ Wt.
 hinzugef. _____ Wt.

26 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
 Johann Wilhelmise Sartorius keine-
 27 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
 weber no.
 Adwinette Regine Laib no

haben die Ehe geschlossen
 am: 8. 5. 1825 in: Nasställen

Standesamt: Nasställen

 Pfarramt: _____

Register Nr. _____

St. B. Notar

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —

gestrich. Wt.
hingef. Wt.

28 Name: Singhof

Vornamen: Philipp Heinrich

geboren am: 12. 2. 1811 in: Nastätten

getauft am: _____ in: _____

Sohn
des (56): Philipp Gottfried Singhof

und
der (57): Maria Katharina Singhof geb. Claus

Standesamt: Nastätten Register Nr. _____

Ständesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar: no Pfarramt:



† am: 27. 6. 1859 in: Nastätten

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —

gestrich. Wt.
hingef. Wt.

29 Name: Schade

Vornamen: Anna Salome

geboren am: 15. 1. 1820 in: Nastätten

getauft am: _____ in: _____

Tochter
des (58): Johann Christian Schade

und
der (59): Elisabeth, Katharina Schade geb. Köpfer

Standesamt: Nastätten Register Nr. _____

Ständesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar: no Pfarramt:



† am: 6. 9. 1863 in: Nastätten

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —

gestrich. Wt.
hingef. Wt.

28 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Philipp Heinrich Singhof Schmied no

29 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Anna Salome Schade no

Sind die Ehe geschlossen
am: 3. 1. 1841 in: Nastätten

Standesamt: Nastätten Register Nr. _____

St. B. - Ab. F. - Notar: no Pfarramt:



Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —

gestrich. Wt.
hingef. Wt.

30 Name: Lenz

Vornamen: Heinrich Peter

geboren am: 14. 10. 1810 in: Strüth

getauft am: _____ in: _____

Sohn
des (60): Johachim Anton Lenz

und
der (61): Katharina Elisabeth Lenz geb. Kern

Standesamt: Wellerod Register Nr. _____

Ständesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar: no Pfarramt:



† am: 6. 2. 1847 in: Strüth

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —

gestrich. Wt.
hingef. Wt.

31 Name: Kern

Vornamen: Maria Christine

geboren am: 6. 3. 1817 in: Wellerod

getauft am: _____ in: _____

Tochter
des (62): Johann Christian Kern

und
der (63): Maria Elisabeth Kern geb. Knorr

Standesamt: Wellerod Register Nr. _____

Ständesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar: no Pfarramt:



† am: 17. 11. 1886 in: Nastätten

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —

gestrich. Wt.
hingef. Wt.

30 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Heinrich Peter Lenz Landwirt no

31 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Maria Christine Kern

Sind die Ehe geschlossen
am: 8. 1. 1837 in: Wellerod

Standesamt: Wellerod Register Nr. _____

St. B. - Ab. F. - Notar: no Pfarramt:



Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 16)
	32 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hinzugef. Wt.	geboren am:
Datum:	getauft am:
Siegel	Sohn des (64):
	und der (65):
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr.
	Standesamt:
	Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 16)
	33 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hinzugef. Wt.	geboren am:
Datum:	getauft am:
Siegel	Tochter des (66):
	und der (67):
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr.
	Standesamt:
	Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	32 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:

gestrich. Wt.	33 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
hinzugef. Wt.
Datum:	haben die Ehe geschlossen
Siegel	am: in:
	Register Nr.
St.B.-Ab.F.-Notar	Standesamt:
	Pfarramt:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 17)
	34 Name: Christian Zwenger
gestrich. Wt.	Vornamen: Christian
hinzugef. Wt.	geboren am:
Datum:	getauft am:
Siegel	Sohn des (68):
	und der (69): Maria Benedikta Zwengergelb
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr.
	Standesamt:
	Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 17)
	35 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hinzugef. Wt.	geboren am:
Datum:	getauft am:
Siegel	Tochter des (70):
	und der (71):
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr.
	Standesamt:
	Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	34 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:

gestrich. Wt.	35 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
hinzugef. Wt.
Datum:	haben die Ehe geschlossen
Siegel	am: in:
	Register Nr.
St.B.-Ab.F.-Notar	Standesamt:
	Pfarramt:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 18)
	36 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hingugef. Wt.	geboren am:
Datum:	in:
	gelauf am:
	in:
	Sohn des (72):
Siegel	und der (73):
	Register Nr.
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Standesamt:
	Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 18)
	37 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hingugef. Wt.	geboren am:
Datum:	in:
	gelauf am:
	in:
	Tochter des (74):
Siegel	und der (75):
	Register Nr.
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Standesamt:
	Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	36 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:

gestrich. Wt.	37 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
hingugef. Wt.
Datum:
	haben die Ehe geschlossen
Siegel	am:
	in:
	Register Nr.
St. B.-Kb.-F.-Notar	Standesamt:
	Pfarramt:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 19)
	38 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hingugef. Wt.	geboren am:
Datum:	in:
	gelauf am:
	in:
	Sohn des (76):
Siegel	und der (77):
	Register Nr.
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Standesamt:
	Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 19)
	39 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hingugef. Wt.	geboren am:
Datum:	in:
	gelauf am:
	in:
	Tochter des (78):
Siegel	und der (79):
	Register Nr.
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Standesamt:
	Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	38 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:

gestrich. Wt.	39 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
hingugef. Wt.
Datum:
	haben die Ehe geschlossen
Siegel	am:
	in:
	Register Nr.
St. B.-Kb.-F.-Notar	Standesamt:
	Pfarramt:

Befreiungsbefreiung siehe Seite.....	Befreiungsbefreiung siehe Seite.....	(Vater von 20)
	40 Name:	
gestrichl. Wt.	Vornamen:	
hinzugef. Wt.	geboren am:	in:
Datum:	getauft am:	in:
Siegel	Sohn des (30):	
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	und der (31):	Register Nr.
	Standesamt:	
	Pfarramt:	

† am: in:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite.....	Befreiungsbefreiung siehe Seite.....	(Mutter von 20)
	41 Name:	
gestrichl. Wt.	Vornamen:	
hinzugef. Wt.	geboren am:	in:
Datum:	getauft am:	in:
Siegel	Tochter des (32):	
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	und der (33):	Register Nr.
	Standesamt:	
	Pfarramt:	

† am: in:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite.....	Befreiungsbefreiung siehe Seite.....	40 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
	41 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:	
gestrichl. Wt.	haben die Ehe geschlossen	
hinzugef. Wt.	am:	in:
Datum:		Register Nr.
Siegel	Standesamt:	
St. B.-Kb. F.-Notar	Pfarramt:	

Ergänzungsbefreiung siehe Seite.....	Befreiungsbefreiung siehe Seite.....	(Vater von 21)
	42 Name:	
gestrichl. Wt.	Vornamen:	
hinzugef. Wt.	geboren am:	in:
Datum:	getauft am:	in:
Siegel	Sohn des (34):	
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	und der (35):	Register Nr.
	Standesamt:	
	Pfarramt:	

† am: in:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite.....	Befreiungsbefreiung siehe Seite.....	(Mutter von 21)
	43 Name:	
gestrichl. Wt.	Vornamen:	
hinzugef. Wt.	geboren am:	in:
Datum:	getauft am:	in:
Siegel	Tochter des (36):	
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	und der (37):	Register Nr.
	Standesamt:	
	Pfarramt:	

† am: in:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite.....	Befreiungsbefreiung siehe Seite.....	42 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
	43 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:	
gestrichl. Wt.	haben die Ehe geschlossen	
hinzugef. Wt.	am:	in:
Datum:		Register Nr.
Siegel	Standesamt:	
St. B.-Kb. F.-Notar	Pfarramt:	

Ergänzungsbescheinigung siehe Seite.....

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 22)
	44 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hinzugef. Wt.	geboren am: in:
Datum:	getauft am: in:
Siegel	Sohn des (88):
	und der (89):
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr. Standesamt: Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 22)
	45 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hinzugef. Wt.	geboren am: in:
Datum:	getauft am: in:
Siegel	Tochter des (90):
	und der (91):
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr. Standesamt: Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	44 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:

gestrich. Wt.	45 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
hinzugef. Wt.
Datum:	haben die Ehe geschlossen
Siegel	am: in:
	Standesamt: Pfarramt:
St. B.-Kb. F.-Notar	Register Nr.

Ergänzungsbescheinigung siehe Seite.....

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 23)
	46 Name:
gestrich. Wt.	Vornamen:
hinzugef. Wt.	geboren am: in:
Datum:	getauft am: in:
Siegel	Sohn des (92):
	und der (93):
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr. Standesamt: Pfarramt:

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 23)
	47 Name: <i>Malkhesin</i>
gestrich. Wt.	Vornamen: <i>Anna Maria Kunigunde</i>
hinzugef. Wt.	geboren am: <i>13.5.1755</i> in: <i>Frankfurt/Main - Bornheim</i>
Datum:	getauft am: <i>15.5.1755</i> in: <i>" " "</i>
Siegel	Tochter des (94): <i>Johann Balhasar Malkhesin</i>
	und der (95): <i>Anna Margaretha Malkhesin</i>
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar	Register Nr. <i>X. 109</i> Standesamt: <i>Frankfurt/Main Bornheim</i> Pfarramt: <i>no</i>

† am: in:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	46 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:

gestrich. Wt.	47 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
hinzugef. Wt.
Datum:	haben die Ehe geschlossen
Siegel	am: in:
	Standesamt: Pfarramt:
St. B.-Kb. F.-Notar	Register Nr.

Ergänzungsbescheinigung siehe Seite.....



Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. _____ Wt.
hinzugef. _____ Wt.

Datum: _____

Stempel
St. B. - Ab. 3. - Notar

(Vater von 24)
48 Name: Wollschläger

Vornamen: Johann Heinrich

geboren am: 3. 10. 1737 in: Nastätten

getauft am: _____ in: _____

Sohn des [96]: Johann Peter Wollschläger

und der (97): Anna Margarete Wollschläger

Register Nr. _____

Standesamt: Nastätten

... No Pfarramt:

† am: 14. 2. 1815 in: Nastätten

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. _____ Wt.
hinzugef. _____ Wt.

Datum: _____

Stempel
St. B. - Ab. 3. - Notar

(Mutter von 24)
49 Geburts Name: Schuckin

Vornamen: Anna, Eva

geboren am: 9. 8. 1744 in: Niedermeilingen

getauft am: _____ in: _____

Tochter des [98]: Johann Conrad Schuck

und der (99): Anna Margarete Schuck geb. Bubackbachin
Niedermeilingen

Register Nr. _____

Standesamt: Nastätten

... No Pfarramt:

† am: 29. 1. 1795 in: Nastätten

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. _____ Wt.
hinzugef. _____ Wt.

Datum: _____

Stempel
St. B. - Ab. 3. - Notar

48 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Johann Heinrich Wollschläger Strumpfweber no.

49 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Anna Eva Schuckin no.

haben die Ehe geschlossen
am: 28. 3. 1780 in: Niedermeilingen

Register Nr. _____

Standesamt: Nastätten

... No Pfarramt:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. _____ Wt.
hinzugef. _____ Wt.

Datum: _____

Stempel
St. B. - Ab. 3. - Notar

(Vater von 25)
50 Name: Beres

Vornamen: Johann, Peter

geboren am: 30. 1. 1781 in: Buck

getauft am: 4. 10. 1758 in: _____

Sohn des [100]: Johann Emrich Beres

und der (701): _____

Register Nr. _____

Standesamt: Nastätten

... No Pfarramt:

† am: 22. 8. 1808 in: Nastätten

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. _____ Wt.
hinzugef. _____ Wt.

Datum: _____

Stempel
St. B. - Ab. 3. - Notar

(Mutter von 25)
51 Geburts Name: Wagner

Vornamen: Anna Katharina

geboren am: 27. 5. 1762 in: Nastätten

getauft am: _____ in: _____

Tochter des [102]: Joh. David Wagner

und der (703): Maria Dorothea Köber

Register Nr. _____

Standesamt: Nastätten

... No Pfarramt:

† am: 29. 1. 1795 in: Nastätten 7. 2. 1827

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. _____ Wt.
hinzugef. _____ Wt.

Datum: _____

Stempel
St. B. - Ab. 3. - Notar

50 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Johann Peter Beres no.

51 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Anna Katharina Wagner no.

haben die Ehe geschlossen
am: 30. 1. 1781 in: Nastätten

Register Nr. _____

Standesamt: Nastätten

... No Pfarramt:

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Vater von 26) 52 Name: <u>Sartorius</u>	gefrüch. Wf. hinzugef. Wf. Datum: <u>3.3.44</u>	Vornamen: <u>August Wilhelm</u>	geboren am: <u>1.6.1744</u> in: <u>Naslätten</u>	getauft am: _____ in: _____	Register Nr. _____
	Sohn des [104]: <u>Johann Jakob Sartorius</u>	Standesamt: <u>Naslätten</u>	und der (105): _____	Pfarramt: _____		
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar						

† am: 5.3.1793 in: Naslätten

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	(Mutter von 26) Geburts- 53 Name: <u>Köhler</u>	gefrüch. Wf. hinzugef. Wf. Datum: <u>3.3.44</u>	Vornamen: <u>Anna Sophia</u>	geboren am: _____ in: <u>Miehlen</u>	getauft am: _____ in: _____	Register Nr. _____
	Tochter des [106]: _____	Standesamt: <u>Naslätten</u>	und der (107): <u>Börg Heinrich Köhler</u>	Pfarramt: _____		
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar						

† am: _____ in: _____

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	52 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis: <u>August Wilhelm Sartorius Leineweber</u>	gefrüch. Wf. hinzugef. Wf. Datum: <u>3.3.44</u>	53 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>Anna Sophia Köhler no.</u>	haben die Ehe geschlossen am: <u>20.3.1791</u> in: <u>Naslätten</u>	Register Nr. _____
	Standesamt: <u>Naslätten</u>		Pfarramt: _____		
St.B.-Ab.F.-Notar					

(Vater von 22) 54 Name: <u>Kaiß</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	gefrüch. Wf. hinzugef. Wf. Datum: <u>3.3.44</u>	Vornamen: <u>Johann Melchior</u>	geboren am: <u>16.5.1765</u> in: <u>Naslätten</u>	getauft am: _____ in: _____	Register Nr. _____
Sohn des [108]: <u>Johann David Kaiß</u>	und der (109): <u>Antoinette Regina Mißch</u>	Standesamt: <u>Naslätten</u>	Pfarramt: _____			
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar						

† am: 23.2.1838 in: Naslätten

(Mutter von 27) Geburts- 55 Name: <u>Bruch</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	gefrüch. Wf. hinzugef. Wf. Datum: <u>3.3.44</u>	Vornamen: <u>Elisabeth Maria</u>	geboren am: <u>7.8.1773</u> in: <u>Miehlen</u>	getauft am: _____ in: _____	Register Nr. _____
Tochter des [110]: <u>Emmerich Bruch</u>	und der (111): <u>Maria Katharina Bruch geb. Pross</u>	Standesamt: <u>Naslätten</u>	Pfarramt: _____			
Standesbeamter Kirchenbuchführer Notar						

† am: 31.3.1814 in: Naslätten

54 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis: <u>Johann Melchior Kaiß Leineweber</u>	Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —	gefrüch. Wf. hinzugef. Wf. Datum: <u>3.3.44</u>	55 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis: <u>weiser no.</u>	haben die Ehe geschlossen am: <u>21.8.1798</u> in: <u>Naslätten</u>	Register Nr. _____
Standesamt: <u>Naslätten</u>		Pfarramt: _____			
St.B.-Ab.F.-Notar					

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.

Datum: 3.3.44

Siegel

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

(Vater von 28)
56 Name: Singhof

Vornamen: Philipp Kallfried

geboren am: 27.5.1783 in: Leisig
getauft am: in:

Sohn
des (112): Philipp Adam Singhof
und
der (113): Maria Katharina verw. Vogel

Register Nr. -

Standesamt: Nastätten
...no Pfarramt:

† am: 12.9.1855 in: Nastätten

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.

Datum: 3.3.44

Siegel

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

(Mutter von 28)
57 Name: Maus

Vornamen: Maria Katharina

geboren am: 25.3.1778 in: Langschied
getauft am: in:

Tochter
des (114): Jacob Maus
und
der (115): Katharina Maus

Register Nr. -

Standesamt: Nastätten
...no Pfarramt:

† am: 18.12.1840 in: Nastätten

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.

Datum: 3.3.44

Siegel

St. B.-Kb.-Notar

56 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Philipp Kallfried Singhof Schmiedl.

57 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Maria Katharina Maus no

haben die Ehe geschlossen
am: 25.6.1809 in: Nastätten

Register Nr. -

Standesamt: Nastätten
...no Pfarramt:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.

Datum: 3.3.44

Siegel

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

(Vater von 29)
58 Name: Schade

Vornamen: Johann Christian

geboren am: 11.9.1783 in: Nastätten
getauft am: in:

Sohn
des (116): Johann Konrad Schade
und
der (117): Katharina Angela Westering

Register Nr. -

Standesamt: Nastätten
...no Pfarramt:

† am: 16.1840 in: Nastätten

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.

Datum: 3.3.44

Siegel

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

(Mutter von 29)
59 Name: Köfer

Vornamen: Elisabeth Katharina

geboren am: 21.2.1786 in: Nastätten
getauft am: in:

Tochter
des (118): Joh. Philipp Köfer
und
der (119): Elisabeth Magarete Baus

Register Nr. -

Standesamt: Nastätten
...no Pfarramt:

† am: 16.9.1835 in: Nastätten

Beglaubigt nach
- Urkunde -
- Ahnenpaß -

gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.

Datum: 3.3.44

Siegel

St. B.-Kb.-Notar

58 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Johann Christian Schade Maurermeister

59 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Elisabeth Katharina Köfer

haben die Ehe geschlossen
am: 17.2.1808 in: Nastätten

Register Nr. -

Standesamt: Nastätten
...no Pfarramt:

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —
gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.
Datum: 3.3.44

(Vater von 30)
60 Name: Lenz
Vornamen: Joachim, Anton
geboren am: 3.11.1781 in: Strüth
getauft am: in:
Sohn des [120]: Joh. Wilhelm Lenz
und der (121): Maria Elisabeth Lenz geb. Crece =
Register Nr.
Standesamt: Wellerod
Pfarramt:

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

† am: 30.12.1857 in: Strüth

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —
gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.
Datum: 3.3.44

(Mutter von 30)
61 Name: Kern
Vornamen: Katharina Elisabeth
geboren am: 5.2.1789 in: Marsbitten
getauft am: in:
Tochter des [122]: Johann Jacob Kern
und der (123): Anna Christina Kern
Register Nr.
Standesamt: Marsbitten
Pfarramt:

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

† am: 9.2.1848 in: Strüth 12.11.1846

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —
gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.
Datum: 3.3.44

60 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Joachim Anton Lenz, Schulheißer no
61 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Katharina Elisabeth Kern no
haben die Ehe geschlossen
am: 21.1.1808 in: Wellerod
Register Nr.
Standesamt: Wellerod
Pfarramt:

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

Ergänzungsbefreiung siehe Seite

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —
gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.
Datum: 3.3.44

(Vater von 31)
62 Name: Kern
Vornamen: Johann Christian
geboren am: 22.2.1787 in: Wellerod
getauft am: in:
Sohn des [124]: Philipp Wilhelm Kern
und der (125): Maria Christina Kern geb. Creclius
Register Nr.
Standesamt: Wellerod
Pfarramt:

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

† am: 9.2.1848 in: Wellerod

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —
gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.
Datum: 3.3.44

(Mutter von 31)
63 Name: Knorr
Vornamen: Maria Elisabeth
geboren am: 25.4.1787 in: Wellerod
getauft am: in:
Tochter des [126]: Johann Jacob Knorr
und der (127): Euphrosina Maria Knorr geb. Ruggert
Register Nr.
Standesamt: Wellerod
Pfarramt:

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

† am: 7.1.1847 in: Wellerod

Beglaubigt nach
— Urkunde —
— Ahnenpaß —
gestrich. Wt.
hinzugef. Wt.
Datum: 3.3.44

62 Vornamen, Name, Beruf und Bekenntnis:
Johann Christian Kern Landwirt no
63 Vornamen, Geburtsname, Beruf und Bekenntnis:
Maria Elisabeth Knorr no
haben die Ehe geschlossen
am: 1.3.1808 in: Wellerod
Register Nr.
Standesamt: Wellerod
Pfarramt:

Standesbeamter
Kirchenbuchführer
Notar

Laut:

.....

.....

.....

Ausgefüllt und beglaubigt auf Grund der angegebenen Unterlagen.

Datum:

Siegel

.....

Standesbeamter — Kirchenbuchführer — Notar

Laut:

.....

.....

.....

Ausgefüllt und beglaubigt auf Grund der angegebenen Unterlagen.

Datum:

Siegel

.....

Standesbeamter — Kirchenbuchführer — Notar

Laut:

.....

.....

.....

Ausgefüllt und beglaubigt auf Grund der angegebenen Unterlagen.

Datum:

Siegel

.....

Standesbeamter — Kirchenbuchführer — Notar

vergl. Punkt 6 der Leitfähe auf S. 3.

<p>Zu Ergänzungsbeglaubigung zur Eintragung auf Seite</p> <p>Laut:</p> <p>beim Pfarramt:</p> <p>Name:</p> <p>Vornamen:</p> <p>Befennnis:</p>	<p>Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —</p> <p>gestrich. Bl.</p> <p>hinguf. Bl.</p> <p>Datum:</p> <p style="text-align: center;">Siegel</p> <p style="text-align: right;">Et. B. - Kb. F. - Notar</p>
<p>Zu Ergänzungsbeglaubigung zur Eintragung auf Seite</p> <p>Laut:</p> <p>beim Pfarramt:</p> <p>Name:</p> <p>Vornamen:</p> <p>Befennnis:</p>	<p>Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —</p> <p>gestrich. Bl.</p> <p>hinguf. Bl.</p> <p>Datum:</p> <p style="text-align: center;">Siegel</p> <p style="text-align: right;">Et. B. - Kb. F. - Notar</p>
<p>Zu Ergänzungsbeglaubigung zur Eintragung auf Seite</p> <p>Laut:</p> <p>beim Pfarramt:</p> <p>Name:</p> <p>Vornamen:</p> <p>Befennnis:</p>	<p>Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —</p> <p>gestrich. Bl.</p> <p>hinguf. Bl.</p> <p>Datum:</p> <p style="text-align: center;">Siegel</p> <p style="text-align: right;">Et. B. - Kb. F. - Notar</p>
<p>Zu Ergänzungsbeglaubigung zur Eintragung auf Seite</p> <p>Laut:</p> <p>beim Pfarramt:</p> <p>Name:</p> <p>Vornamen:</p> <p>Befennnis:</p>	<p>Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß —</p> <p>gestrich. Bl.</p> <p>hinguf. Bl.</p> <p>Datum:</p> <p style="text-align: center;">Siegel</p> <p style="text-align: right;">Et. B. - Kb. F. - Notar</p>

Je nachdem es sich um einen männlichen oder weiblichen Ahn handelt, wird das Quadrat oder der Kreis mit Tinte ausgezogen und die Ahnenziffer eingesetzt.

Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß — gestrich. Bl. hinzugef. Bl. Datum: Siegel St. B. - Ab. F. - Notar	Zu  Ergänzungsbescheinigung zur Eintragung auf Seite
	Laut: beim Pfarramt: Name: Vornamen: Befennnis:
Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß — gestrich. Bl. hinzugef. Bl. Datum: Siegel St. B. - Ab. F. - Notar	Zu  Ergänzungsbescheinigung zur Eintragung auf Seite
	Laut: beim Pfarramt: Name: Vornamen: Befennnis:
Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß — gestrich. Bl. hinzugef. Bl. Datum: Siegel St. B. - Ab. F. - Notar	Zu  Ergänzungsbescheinigung zur Eintragung auf Seite
	Laut: beim Pfarramt: Name: Vornamen: Befennnis:
Beglaubigt nach — Urkunde — — Ahnenpaß — gestrich. Bl. hinzugef. Bl. Datum: Siegel St. B. - Ab. F. - Notar	Zu  Ergänzungsbescheinigung zur Eintragung auf Seite
	Laut: beim Pfarramt: Name: Vornamen: Befennnis:

Je nachdem es sich um einen männlichen oder weiblichen Ahn handelt, wird das Quadrat oder der Kreis mit Tinte ausgezogen und die Ahnenziffer eingesetzt.

Der Rassegrundsatz.

Die im nationalsozialistischen Denken verwurzelte Auffassung, daß es oberste Pflicht eines Volkes ist, seine Rasse, sein Blut von fremden Einflüssen rein zu halten und die in den Volkskörper eingedrungenen fremden Blutseinschläge wieder auszumerzen, gründet sich auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Erblehre und Rassenforschung. Dem Denken des Nationalsozialismus entsprechend, jedem anderen Volke volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, ist dabei niemals von höher- oder minderwertigen, sondern stets nur von fremden Rasseneinschlägen die Rede.

Der Begriff der arischen Abstammung.

Da nach den Ergebnissen der Rassenlehre das deutsche Volk neben dem bestimmenden Einfluß der nordischen Rasse auch in geringerem und rechnungsmäßig nicht erfassbarem Umfange andere mehr oder minder verwandte Rassenbestandteile enthält, die auch die Bausteine der europäischen Nachbarvölker sind, hat man für diesen übergeordneten Begriff der Gesamtheit der im deutschen Volke enthaltenen Rassen die Bezeichnung arisch (abweichend von der Sprachwissenschaft!) gewählt, und damit das deutsche und das diesem eng verwandte Blut zu einer rassischen Einheit zusammengefaßt. Genau den gleichen Umfang hat der Begriff „deutsches oder artverwandtes Blut“ im Reichsbürgergesetz.

Arischer Abstammung (= „deutschblütig“) ist demnach derjenige Mensch, der frei von einem, vom deutschen Volke aus gesehen, fremdrassigen Blutseinschlag ist. Als fremd gilt hier vor allem das Blut der auch im europäischen Siedlungsraum lebenden Juden und Zigeuner, das der asiatischen und afrikanischen Rassen und der Ureinwohner Australiens und Amerikas (Indianer), während z. B. ein Engländer oder Schwede, ein Franzose oder Tscheche, ein Pole oder Italiener, wenn er selbst frei von solchen, auch ihm fremden Blutseinschlägen ist, als verwandt, also als arisch gelten muß, mag er nun in seiner Heimat, in Ostasien oder in Amerika wohnen oder mag er Bürger der U. S. A. oder eines südamerikanischen Freistaates sein. Daß uns dabei z. B. für eine Eheschließung der deutsche Volksgenosse, das Mädchen rein deutscher Abstammung nähersteht als ein anderer Arier entfernterer Rasseverwandtschaft, ist selbstverständlich.

In jedem Falle ist es Pflicht und Aufgabe des Einzelnen, den Nachweis seiner arischen Abstammung entsprechend den für ihn geltenden Bestimmungen zu führen, in vielen Fällen auch hinsichtlich des Ehegatten.

Dieser Nachweis, dessen Bestimmungen und Methoden in den folgenden Abschnitten erläutert werden, ist natürlich zeitlich begrenzt, da es im wesentlichen darauf ankommt, die näherliegenden, also etwa seit der französischen Revolution*) vorgekommenen Rassenmischungen zu erfassen.

Die Bestimmungen.

I.

Das im gesamten staatlichen Bereich Richtung gebende Deutsche Beamtengesetz (RGBl. 1937 I S. 39) vom 26. 1. 1937 hat mit geringfügigen Abweichungen dieselben Bestimmungen über die Feststellung der arischen bzw. nichtarischen Abstammung wie das am 30. 3. bzw. am 30. 9. 1934 abgelaufene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums (Berufsbeamtengesetz), welches bestimmt, daß „als nichtarisch gilt, wer von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern und Großeltern abstammt. Es genügt, wenn ein Elternteil oder ein Großelternanteil nichtarisch war. Das ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ein Elternteil oder ein Großelternanteil der jüdischen Religion**) angehört hat“. Bei außerehelicher Abstammung ist die Abstammung des außerehelichen Erzeugers in gleicher Weise wie bei ehelicher Abstammung die des Vaters nachzuweisen.

Der Nachweis der arischen Abstammung im Sinne dieser Bestimmungen erstreckt sich somit bis auf die Eltern und Großeltern des Nachweispflichtigen. Keiner dieser Eltern- oder Großelternanteile darf der Rasse nach voll nichtarisch gewesen sein. Wenn also die beiden Eltern eines Großelternanteiles (oder bei außerehelicher Abstammung und mangelndem Nachweise des Erzeugers die Mutter) der Rasse nach voll nichtarisch (z. B. jüdisch, wenn auch getauft) waren, dann gilt der betreffende Großelternanteil und damit auch der Nachweispflichtige als nichtarisch. Ist die arische Abstammung eines Großelternanteiles zweifelhaft, muß also der Nachweis auch für dessen Eltern (die betreffenden Urgroßeltern des Nachweispflichtigen) geführt werden. Der Nachweis ist durch Vorlegung von Urkunden zu führen (siehe S. 43/44).

Die Bestimmungen dieses Gesetzes gelten hinsichtlich des Abstammungsnachweises außer für Beamte, Angestellte und Arbeiter des Reiches, der Länder, Gemeinden und öffentlich-rechtlichen Körperschaften auch für die

*) Die französische Revolution (1789) brachte zuerst in Frankreich, in der Folgezeit aber auch in den meisten anderen Staaten die liberalistische Weltanschauung zum Durchbruch. Der oberste Grundsatz dieser Weltanschauung ist das Vorrecht des Einzelnen (Individuum) vor der Gesamtheit. Ihre Ideale waren die Freiheit (Ungebundenheit) und Gleichheit („alles ist gleich, was Menschenantlitz trägt“). Auf diese Anschauungen sind die Judenemanzipation und die meisten Mischehen, aber auch die heute als überaus schädlich erkannte Vernachlässigung der Begriffe Familie, Sippe und Volk zurückzuführen. Erst die geistige Revolution des Nationalsozialismus vermochte diese Weltanschauung in Deutschland zu befestigen.

**) Als Vermutung voll nichtarischer Abstammung gilt hier z. B. die Zugehörigkeit zur jüdischen Religion, weil mit verschwindend geringen und fast nie nachprüfbar Ausnahmen die Zugehörigkeit zur jüdischen (National-) Religion auch die rassische Abstammung von Angehörigen des jüdischen Volkes bedeutet. Übertritte rein Deutschblütiger zur jüdischen Religion sind selten vorgekommen. Anders ist es mit Übertritten von Juden zu anderen (christlichen) Bekenntnissen, die häufig vorkommen und an der rassischen Zugehörigkeit zum Judentum nichts ändern.

Ärzte, Rechtsanwälte, Patentanwälte und höhere Schüler, für viele Verbände, Körperschaften usw. Die den Bestimmungen des Deutschen Beamtengesetzes Unterliegenden haben in der Regel den gleichen Nachweis auch für ihre Ehefrauen zu führen (Ausnahme für Mischlinge 2. Grades).

Auch das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 hat entsprechende Bestimmungen übernommen. Der urkundliche Nachweis der arischen Abstammung ist spätestens bei der ersten Beförderung zu erbringen, da nur Personen arischer Abstammung Vorgesetzte in der Wehrmacht werden können. Jedem Angehörigen arischer Abstammung der Wehrmacht und des Beurlaubtenstandes ist außerdem das Eingehen einer Ehe mit einer Frau nichtarischer Abstammung verboten. Zuwiderhandlungen haben den Verlust jedes gehobenen militärischen Dienstgrades zur Folge. Ähnliche Bestimmungen gelten auch für den Reichsarbeitsdienst.

Die Nürnberger Gesetze sind ebenfalls auf die rassische Zugehörigkeit der Großeltern abgestellt. Nach dem Reichsbürgergesetz („Jude ist, wer von mindestens drei der Rasse nach jüdischen Großeltern abstammt“) kann ein Jude nicht Reichsbürger sein. Nach dem Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre dürfen deutschblütige Reichsangehörige keine Ehe mit Juden (s. oben) eingehen. Rassenmischehen werden schwer bestraft.

II.

Über diese Bestimmungen hinaus gehen die Erfordernisse des Reichserbhoheitsgesetzes und die Aufnahmebedingungen der NSDAP. und ihrer Gliederungen. Den Aufnahmebedingungen der Partei entsprechen nur Personen rein arischer Abstammung, die also frei von jeder fremden (z. B. jüdischen oder negerischen) Blutmischung sind. Darüber hinaus müssen die Ehegatten den gleichen Bedingungen entsprechen. Da die Aufhebung der wesentlichsten, den Juden bis dahin auferlegten Beschränkungen (die Judenemanzipation) und damit die Möglichkeit zur Rassenmischung praktisch erst zu Beginn des vorigen Jahrhunderts einsetzte, ist der Nachweis bis zum 1. 1. 1800 zurück zu führen, d. h. es müssen a) die Geburts- (Tauf-) und Heiratsurkunden aller Ahnen vorliegen, die nach dem 1. 1. 1800 geboren sind und außerdem b) noch die Tauf- und Trauerrkunden der beiden Eltern derjenigen Ahnen, die jeweils (in jedem Ahnenstamm) als erste nach diesem Stichtage geboren sind. (Also die Eltern der ältesten unter a) genannten Ahnen.) Beispiel: Jemandes Urgroßmutter (9 der Ahnentafel) ist 1820 geboren [fällt also unter a), dann müssen ihre Eltern (die Ureltern 18 und 19 der Ahnentafel), die 1782 und 1791 geboren sind, nachgewiesen werden. Ebenso wenn der Urvater (22 der Ahnentafel) 1801 geboren ist, seine Eltern (44 und 45 der Ahnentafel), die 1764 und 1768 geboren sind.

Die Unterlagen. Grundsätze des Abstammungsnachweises.

Der Nachweis der arischen Abstammung ist also — wie schon aus dem bisher Gesagten hervorgeht — durch Personenstands-urkunden zu führen, durch Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden und andere Einträge in amtliche Register, Bücher und Akten. Das Erscheinungsbild des zu Prüfenden (seine körperlichen Merkmale) kann nur selten den Beweis nichtarischer Abstammung ergeben, sondern wird

in der Regel nur als Hilfsmittel zur Prüfung herangezogen. Darüber wird noch später im Zusammenhang mit der Behandlung der Zweifelsfälle zu sprechen sein. Schon hier muß aber davor gewarnt werden, jemanden auf Grund seines Aussehens allein etwa der jüdischen Abstammung zu verdächtigen.

Gewiß kann auch der urkundliche Abstammungsnachweis Fehler enthalten etwa dadurch, daß ein der Geburtsurkunde nach eheliches Kind im Ehebruch gezeugt wurde. Aber es hieße doch, die deutsche Mutter als solche und damit unsere eigenen Ahnen leichtfertig und schimpflich zu beleidigen, wollte man annehmen, daß diese Fälle im Vergleich zur Gesamtzahl häufig vorkämen oder vorgekommen wären. Hier muß als oberster Grundsatz der gelten, daß die eheliche Vaterschaft nur dann auszuschließen ist, wenn der Beweis dafür zweifelsfrei erbracht werden kann.

Da für den Abstammungsnachweis im Gegensatz zum Erbrecht nur die leiblichen Eltern maßgebend sind, gehören Adoptiveltern, Stief- und Pflege-(Zieh-)eltern natürlich nicht in die anzufertigende Ahnenaufstellung. Sie haben dem Blute, der Rasse nach keinerlei Einfluß auf die Erbmasse der zu untersuchenden Person. Wichtig ist die Beachtung dieser Tatsache bei allen unehelich oder außerehelich Geborenen und bei Findelkindern. In allen diesen Fällen wird es darauf ankommen, die tatsächlichen Erzeuger (leiblichen Väter und Mütter) festzustellen und deren weitere Ahnen in die Aufstellung aufzunehmen. Falsche Scham ist hier nicht am Platze. Es fällt heute keinem vernünftigen Menschen mehr ein, einen Volksgenossen geringer zu achten, weil er oder einer seiner Ahnen unehelich geboren wurde. Um so mehr aber wollen wir in Zukunft in richtiger Erkenntnis des Wertes, den die Familie für die Erziehung der Kinder und als Bauzelle des Volkes hat, danach trachten, daß jedes deutsche Kind einem festen Lebensbunde seiner Eltern sein Dasein zu verdanken hat. Und auch dort, wo Einzelumstände dem Kinde dieses Glück versagen, darf es nie mehr in die Sorge kommen, nicht zu wissen, wer sein Vater ist.

Aufbau der Ahnentafel.

Mitgroßeltern (Ur-Ur-Ur-Großeltern):	33	35	37	39	41	43	45	47	49	51	53	55	57	59	61	63
	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62
	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Miteltern (Ur-Ur-Großeltern):	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Ur-Großeltern:	8		9		10		11		12		13		14		15	
Großeltern:	4				5				6				7			
Eltern:	2 (Vater)								3 (Mutter)							
	1															

Die Ahnenaufstellung.

Die notwendige Aufstellung erfolgt entweder in Form einer Tafel (Ahnentafel) oder in Form einer Liste (Ahnenliste). Den Ausdruck Stammbaum sollte man möglichst vermeiden, da er im Gegensatz zur Ahnentafel nur eine Aufstellung derjenigen Nachkommen einer bestimmten Person bezeichnet, welche deren Familiennamen tragen. Wir wollen daher hier nur von der Ahnentafel sprechen, die wir als Übersicht benutzen (s. S. 44) und für jeden einzelnen Ahn die einzelnen Daten in die durch die Kennziffer bezeichneten Bordrucke eintragen.

Bei der Aufstellung der Ahnentafel gehen wir stets von derjenigen Person aus, deren arische Abstammung nachzuprüfen und zu beweisen ist. Sie trägt stets die Kennziffer 1. Die Eltern haben die Kennziffer 2 (Vater) und 3 (Mutter), die Großeltern 4 und 5 (Vater und Mutter des Vaters), 6 und 7 (Vater und Mutter der Mutter). Die Ahnentafel zeigt also den bereits dargestellten Aufbau.

Mit Ausnahme des oder der Nachzuprüfenden selbst (1) bezeichnen gerade Kennziffern stets Männer (2, 4, 6, 8, 10) und ungerade (3, 5, 7, 9, 11 usw.) stets Frauen. Der Vater jeder auf der Ahnentafel verzeichneten Person trägt die verdoppelte Ziffer; so ist 2 der Vater von 1, 14 der von 7. Die Ehefrau trägt stets die jeweils folgende ungerade Ziffer; z. B. die Großmutter väterlicherseits die Ziffer 5, da der Großvater väterlicherseits durch die Ziffer 4 bezeichnet wird. Auf diese Weise ist ein System geschaffen, das Irrtümer ausschließt und einen guten Überblick gewährt*).

Beim Ausfüllen der Ahnentafel und der Bordrucke muß man nun planvoll und vorsichtig vorgehen. Eintragungen aller Art dürfen nur auf Grund vorliegender einwandfreier Urkunden, insbesondere amtlich beglaubigter Registerauszüge vorgenommen werden. Und dann muß nochmals betont werden, daß jeweils nur die leiblichen Eltern aufgezeichnet werden dürfen!

Nehmen wir also einen praktischen Fall an. Jemand will durch sachgemäßes Ausfüllen der vorliegenden Ahnenliste das Material zum Nachweis seiner arischen Abstammung zusammenstellen. Bevor er die ersten Eintragungen vornimmt, beschafft er sich

- a) seine Geburtsurkunde (bzw. Taufurkunde) und,
- b) falls er verheiratet ist, auch seine Heiratsurkunde.

Dort findet er alle Angaben, um die Bordrucke auf Seite 6 auszufüllen, er findet aber auf der Geburtsurkunde auch die Namen seiner Eltern. Er kann also in der Regel auf dem Bordruck Ahnentafel auf Seite 4/5 auch schon die Felder 2 und 3 ausfüllen.

Als nächstes besorgt er sich die Heiratsurkunde seiner Eltern und die ungekürzten Geburtsurkunden [Taufurkunden] von Vater und Mutter. Dann geht er in gleicher Weise immer um eine Generation weiter. Die Beschaffung ungekürzter Geburts-(Tauf-)Urkunden ist wichtig wegen der

* Um dieses Heft nicht durch zu starken Umfang zu verteuern, ist es nur für den Abstammungsnachweis einer Person bestimmt. Falls auch für den Ehegatten der Nachweis erbracht werden muß, empfiehlt es sich, für diesen einen weiteren Ahnenpaß anzulegen. Zur Fortsetzung dieses Heftes über 63 hinaus dient der „Ergänzungsbogen“ (32 Ahnen, Nr. 0,20).

nur in diesen enthaltenen Angaben (z. B. Paten), deren Kenntnis für die Forschung oft wertvoll ist. Diese Urkunden dienen der Eintragung im Ahnenpaß und sind mit diesem zur Beglaubigung dem Standesbeamten vorzulegen. (Siehe Punkt 3 des einleitenden Abschnittes: „Zur Beachtung“ auf Seite 2.)

Es kommt also stets darauf an, in erster Linie diese zwei Arten von Urkunden zu beschaffen, da sie zumeist alle Angaben enthalten, die die Forschung in die nächste Ahnenreihe weiterführen. Die Heiratsurkunden sind ebenfalls nötig, da durch sie bewiesen werden muß, daß wirklich die Geburtsdaten des richtigen Elternpaares angegeben werden. Sonst besteht — besonders bei häufig vorkommenden Familiennamen — die Gefahr, daß man in weiter zurückliegenden Zeiten Personen gleichen Namens irrtümlich in die Ahnenaufstellung aufnimmt, mit denen man in Wirklichkeit nicht das Geringste zu tun hat. Auch die **Sterbeurkunden** sollen nach Möglichkeit besorgt werden.

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Aufstellung der Ahnentafel sind auch die Auskünfte, die man von Eltern, Großeltern, Tanten und anderen Verwandten vor Beginn der urkundlichen Forschung einholt. Ältere Familienangehörige werden zumeist die Geburtsorte und Zeiten, die Wohnorte und viele andere Daten unserer Vorfahren angeben können, die für unsere Forschung von Wert sind, doch dürfen diese Angaben, die auch Irrtümer enthalten können, da sie nicht immer belegt sind, nicht endgültig mit Tinte in den Ahnenpaß eingetragen werden. Es empfiehlt sich, diese Daten vorläufig nur mit weichem Bleistift einzuzeichnen und auf Grund dieser Angaben die Urkunden einzuholen.

Die Beschaffung der Urkunden.

Das wichtigste Material sind die Personenstandsurkunden, die Geburts- (Tauf-), Heirats- (Trau-)urkunden und Sterbeurkunden. Diese sind für die Zeit nach 1875 (in Preußen nach 1874*) (in Baden**) nach 1870) von dem zuständigen Standesbeamten, für die frühere Zeit von den Pfarrämtern (evangelischen oder katholischen) einzuholen. In der Ostmark wende man sich für die Zeit vor dem 1. 8. 1938 bzw. vor dem 1. 1. 1939, im Sudetengau vor dem 1. 5. 1939, im Protektorat Böhmen und Mähren und im Generalgouvernement stets zuerst an die Pfarrämter und erst dann, wenn dort keine Beurkundung zu finden ist, an die für Nichtangehörige einer Religionsgemeinschaft zuständige staatliche Bezirksbehörde.

Die beglaubigten Urkunden (Registerauszüge) erteilen die Standesbeamten und Pfarrer (auf Wunsch auch an Stelle von Ausfertigungen auf abgekürztem Vordruck vollständige, im Wortlaut und in der Schreibweise getreue Abschriften der Registereintragungen) gegen eine einheitliche Gebühr von 0,60 RM. je Urkunde. Schreib- und Stempelgebühren werden nicht erhoben. Die Zusendung erfolgt als „gebührenpflichtige Dienstsache“ (einfaches Porto, das die Post vom Empfänger erhebt).

*) Im Geltungsgebiet des napoleonischen „Code civil“, also im wesentlichen in den Gebieten links des Rheins, bestehen die Standesamts-(Zivilstands-)Register schon seit Ende September 1798, auf der rechts des Rheins gelegenen Seite der Rheinprovinz zwischen Sieg und Ruhr seit dem 1. 1. 1810.

**) Im Lande Baden sind für die Zeit vom 1. 1. 1810 bis 1. 2. 1870 nur die Amtsgerichte zur Erteilung von beglaubigten Auszügen aus den Standes- und Kirchenbüchern zuständig.

Wichtig ist es in allen Fällen, die Anforderungsschreiben klar und deutlich abzufassen und genaue Angaben zu machen, d. h. alles anzuführen, was die rasche Auffindung der Eintragung erleichtert (Ort, in Städten auch Straße, Tag, Monat, Jahr, Name, Vornamen, Kirche usw.). Ist das Datum nicht genau bekannt, dann gebe man die Zeit an (z. B. zwischen 1805 und 1815), in der vermutlich die Eintragung zu finden ist. Die Registerbehörden sind, falls ungenaue Angaben gemacht werden, nicht verpflichtet, längere Zeit ohne Ersatz der Kosten zu suchen, sie werden vielmehr in solchen Fällen — ebenso wie ein Sippenforscher — nach vorheriger Verständigung des Antragstellers eine besondere Vergütung für die zusätzliche Sucharbeit (für jede angebrochene halbe Stunde einen Betrag von RM. —,75) verlangen können.

Gebührenfreiheit bei der Ausstellung von standesamtlichen oder pfarramtlichen Urkunden (nur im Inlande!) besteht nur a) für Bauern (bis 1800) nach dem Reichserbhofgesetz, b) für Ehestandsdarlehen (eigene Geburtsurkunde, Heiratsurkunde der Eltern)* und c) im Falle des Unvermögens des Antragstellers. Das Unvermögen ist von der Dienststelle, die den Abstammungsnachweis verlangt hat, auf jedem Anforderungsschreiben** zu bescheinigen. Erwerbslose Wohlfahrtsempfänger und Sozialrentner werden stets als unvermögend angesehen. Bestehen berechtigte Zweifel, muß eine Unvermögensbescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde beigebracht werden.

Andere Quellen.

Wertvolle Hinweise vermögen oft auch die polizeilichen Einwohnermeldeämter zu geben, die z. T. schon sehr lange bestehen. Auch die in öffentlichen Bibliotheken einzusehenden Adreßbücher können herangezogen werden. Weiter ist die Benutzung der Staats-, Universitäts-, Schul-, Landes-, Stadt- und kirchlichen Bibliotheken zu empfehlen. Weitere Hilfsmittel sind Bürgerbücher, Bürgerbriefe, Zunftakten, Grundbucheintragungen, Testamente, Gerichtsakten, Militärpässe, Personalakten, Zeugnisse, Schülerverzeichnisse, Dissertationen, Lehrbescheinigungen, Gesellenbriefe, Schöffen- und Steuerlisten, Steuerrollen, Erbbücher, Innungsakten usw. Das meiste Material dieser Art befindet sich in den Staats- und Stadtarchiven. Wichtige Anhaltspunkte geben auch die zahlreichen familien-geschichtlichen Veröffentlichungen.

Falls die Beschaffung einzelner Urkunden große Schwierigkeiten macht, wird die Aufgabe einer Suchanzeige im „Allgemeinen Suchblatt für Sippenforscher“, das von allen Mitgliedern sippenkundlicher Vereine gelesen wird, empfohlen. Musteranzeigen und ein ausführliches Werbeblatt versendet auf Anfordern kostenlos der Alfred Metzner Verlag, Berlin SW 61.

*) In den Fällen a) bis c) hat die den Nachweis veranlassende Behörde die Gebührenfreiheit auf jedem Anforderungsschreiben unter Angabe der betreffenden Vorschriften und Erlasse zu bescheinigen.

**) Derartige Anforderungsschreiben sind im Verlag für Standesamts-wesen G. m. b. H., Berlin SW 61, zum Preise von 30 Pfg. für 10 Stück erschienen. Auf Wunsch auch mit zweisprachigem (tschechisch-deutschem) Vordruck lieferbar.

Schwierig ist es oft, Urkunden aus dem Auslande zu beschaffen, z. B. aus den 1919 abgetretenen Gebieten und aus den österreichischen Nachfolgestaaten. In diesen Fällen wendet man sich am besten an das für den jeweiligen Ort zuständige deutsche Konsulat oder Generalkonsulat mit der Bitte um Beschaffung der Urkunden gegen Ersatz der entstehenden Kosten. Besonders hier sind genaue Angaben erforderlich (Schreibweise fremdsprachiger Orte beachten!). Beglaubigte Übersetzungen fremdsprachiger Urkunden zu ermäßigten Gebührenätzen (nur für den Abstammungsnachweis) besorgt die Zentralstelle für Urkundenübersetzung bei der Reichsfachschaft für das Dolmetscherwesen in Berlin W 15, Kurfürstendamm 186.

Falls alle Bemühungen vergeblich sind, oder der Einzelne keine Zeit hat, die Forschung selbst durchzuführen, kann er einen Berufssippenforscher mit der Beschaffung der Urkunden und der Aufstellung der ganzen Ahnentafel betrauen. Verlässliche Berufssippenforscher werden durch den Reichsverband der Sippenforscher und Heraldiker, Berlin W 35, Potsdamer Str. 77, nachgewiesen. Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen und anzugeben, in welchen Landesteilen bzw. Orten die Forschung durchzuführen ist.

Wenn man bei der Ahnenforschung auf Fälle unehelicher Geburten stößt, ist — wie schon oben erwähnt — eine besonders eingehende und oft schwierige Feststellungsarbeit erforderlich. Verhältnismäßig einfach sind noch diejenigen Fälle, in denen die Geburts- oder Taufurkunde ein Anerkennnis der Vaterschaft enthält, oder wenn die Mutter mit dem Erzeuger später die Ehe eingegangen ist, wodurch das Kind dann „per matrimonium subsequens“ legitimiert wurde. Wenn dies nicht der Fall ist, müssen zum Nachweis der väterlichen Abstammung Vormundschafts- und Gerichtsakten (von Vaterschafts- und Alimentationsprozessen) herangezogen werden. Sind überhaupt keine beweiskräftigen Unterlagen zu beschaffen, dann wird es bei der Nachprüfung der arischen Abstammung der Mutter sein Bewenden haben müssen, und der Erzeuger wird dann als arisch anzunehmen sein, wenn sich aus den Lebensverhältnissen der Mutter und sonstigen Umständen (Erscheinungsbild) keine sicheren Anzeichen für eine nichtarische Erzeugerschaft ergeben. Auf jeden Fall hat der Nachweispflichtige auch die Pflicht, durch Vorlage des geführten Schriftwechsels zu beweisen, daß alle oben aufgezeigten Möglichkeiten einer einwandfreien Feststellung erschöpft sind.

Wenn der Ahnenpaß dem Standesbeamten oder Kirchenbuchführer zur Beglaubigung vorgelegt wird, soll der Antragsteller in allen Vordruckfeldern, deren Beglaubigung er beantragt, die freibleibenden Vordruckräume (freibleibende Zeilen, die sich mangels genauer Angaben in den betreffenden, der Beglaubigung zugrunde liegenden Urkunden ergeben bzw. Zeilenreste, die durch die Beschriftung nicht voll ausgefüllt werden) so durchstreichen, daß eine nachträgliche Änderung der beglaubigten Vordruckfelder verhindert wird.